



Stufenwechsel

Wir haben uns in den Gruppen gut kennengelernt, wissen viel voneinander, haben uns angefreundet und miteinander viel erlebt. Und jetzt: Schade, dass es nicht mehr so weitergeht, der nächste Stufenwechsel steht an. Am zweiten Mittwoch nach den Ferien, 05. September um 17:30 Uhr.

Der Stufenwechsel ist ein zentrales Merkmal unserer pfadfinderischen Erziehung und damit ein wichtiger Bestandteil der pfadfinderischen Methodik unseres Verbandes.

Für alle bedeutet es den Beginn eines neuen Abschnitts. Jedes Mitglied der Gruppe nimmt eine neue Rolle ein. So werden die ältesten der Gruppe ganz plötzlich zu den jüngsten. Fragen, wer die anderen Gruppenmitglieder sind und wer was bestimmt, werden geklärt und dann sind wir plötzlich wieder eine funktionierende Gruppe.

Die Leiterrunde hat sich intensiv mit dem Stufenwechsel auseinandergesetzt. Besonders schwierig gestaltet sich wie in jedem Jahr die Entscheidung, welche Kinder neu in den Stamm aufgenommen werden. Kriterien dafür sind neben der Aufnahme in die Warteliste vornehmlich das Alter und Geschlecht, damit in den Gruppen möglichst alle Altersstufen und Geschlechter gleich vertreten sind. Auch dieses Jahr können wir nicht alle Kinder der Warteliste aufnehmen.

Stammestag

Die Leiterrunde plant für Samstag, 15. September einen Stammestag. Gemeinsam mit allen Stammesmitgliedern wollen wir etwas unternehmen. Was? Überraschung!

Pfarrfest

Das diesjährige Pfarrfest soll in Verbindung mit der Einweihung des neuen Hauses an der Kirche stattfinden. Ein Termin steht noch nicht fest. Wir werden uns als Pfadfinder wieder beteiligen.

Jamboree

Die Bestätigungen sind mittlerweile da: sechs Mitglieder unseres Stammes werden 2019 zum Weltpfadfindertreffen in West Virginia aufbrechen. Allein aus Deutschland werden 1300 PfadfinderInnen dabei sein.



24th World Scout Jamboree North America 2019

Stammesversammlung

Vorstand gewählt

Mareike hat alle wichtigen Abstimmungen mitgeschrieben und das Protokoll der Stammesversammlung wird in einiger Zeit entsprechend veröffentlicht.

Bei der Versammlung haben alle Gruppen unseres Stammes über das berichtet, was im letzten Jahr passiert ist und gemacht wurde. Es gab Berichte und Vorstellungen, zum Teil in Form von „Kofferpacken“, „Bilderrätsel“ oder der „Pfadischau“ mit Videobeiträgen. Alle Beiträge bekamen viel Applaus.

Ein wichtiger Teil der Stammesversammlung waren Wahlen. Lu, Andreas und Sebastian haben sich zur Wahl zum Vorstand gestellt. Das Ergebnis: die Delegierten der Stufen haben Lu und Sebastian als Vorstand und Andreas als Kurat (geistlicher Begleiter) gewählt. Diese drei sind nun für drei Jahre der Vorstand des Stammes Nordborchen.

Und wozu haben wir jetzt den Vorstand?

Der Vorstand hat die Aufgabe, den Stamm im Rahmen der Ordnung, Satzung und der Beschlüsse des Verbandes zu leiten. Er vertritt den

Stamm und beruft die Leiterinnen und Leiter. Außerdem richtet er die Leiterunden aus und kümmert sich um die Aus- und Fortbildung der Leiterinnen und Leiter. Schließlich führt er die Kasse des Stammes.

Der Vorstand hat die Möglichkeit, Arbeiten zu delegieren. Bei uns übernimmt dankenswerter Weise Markus die Aufgabe, die Stammeskasse zu führen und die Mitgliederlisten zu verwalten. Verantwortlich bleibt aber der Vorstand.

Anke unterstützt den Vorstand durch Ihre Teilnahme z.B. an Pfarrgemeinderats-Sitzungen und durch die Erledigung einiger Bürotätigkeiten.

Zusammenfassend gesagt muss der Stammesvorstand sicherstellen, dass die Gruppen gemäß der pädagogischen und inhaltlichen Orientierung der dpsg leben und arbeiten können.

Abschließend berichtete Georg von den Aufgaben und Aktivitäten der Bezirksvorstand und stellte die Möglichkeit vor, wie stammesrelevante Ideen als Anträge an die Stammesversammlung gestellt werden können.

Nach Beendigung der Stammesversammlung gab es für alle noch eine Limo.

Nordborchen. Am Mittwoch, 05.07.18 fand in der St. Laurentius-Scheune die diesjährige Stammesversammlung statt. Da bis zu diesem Termin kein offiziell gewählter Vorstand vorhanden war, oblag die Einladung und Durchführung der Versammlung dem Bezirksvorstand.

Und so kam es, dass Georg als Mitglied eben jenes Bezirksvorstands viele Mitglieder unseres Stammes begrüßen konnte, aber auch Eltern und der Pfarrgemeinderat waren vertreten.

Die Delegierten der einzelnen Stufen – je zwei Kinder/ Jugendliche und ein Stufenleiter – saßen an einzelnen Tischen, umringt von den anderen Teilnehmern. Per Beamer wurden die einzelnen Tagesordnungspunkte an



eine Leinwand projiziert. So war, neben den ausführlichen Informationen von Georg immer klar, worum es gerade geht.

Leiterrunde wird zunehmend größer



Leiterrunde im Mai: Vera (Mittwoch-Wölflinge) und Carsten (Dienstag-Wölflinge) haben das Einstieg I – Gespräch geführt und das graue Halstuch von Lu und Andreas bekommen

Foto: Markus P.

Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder!

Als Pfadfinder in Regensburg

Regensburg. (J.N.) Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder!

Ja, genau so habe ich mir das gedacht, als ich an der Uni eine Einladung zur Gründung einer Hochschulgruppe für Pfadfinder gesehen habe. Warum sollte ich „im Ausland“ auf Pfadfinderei verzichten, auf so tolle Erfahrungen, die man dabei machen kann?

Es war ein sehr merkwürdiges erstes Treffen, keiner kannte irgendeinen anderen, und niemand wusste so recht, was man sagen konnte. Da fing jemand an, von einem Lager zu erzählen, und der Damm war gebrochen, einer nach dem anderen erzählte eine Geschichte und eh man sich versah, war der Abend um, und die erste Hochschulgruppe Bayerns gegründet.

Das war vor gut anderthalb Jahren, und seitdem haben wir unzählige Koch- und Spielabende hinter uns gebracht, beim Campusfest (so etwas wie das asta-Festival) einen Stand gehabt, ein Hüttenwochenende (das scheint eine Art bayerische Tradition zu sein, und wird oft als „Winterla-

ger“ verkauft), und einen viertägigen Hajk gemacht.

Wieder unter Pfadfindern zu sein, ist wie zuhause zu sein, die gleichen Geschichten von anderen Leuten zu hören, die gleichen Lieder am Lagerfeuer zu singen.

Und ein viertägiger Hajk im Altmühltal war durchaus eine größere Herausforderung, als ich das vorher gedacht hatte, so viele logistische Probleme sind zu beachten, die man sich vorher gar nicht vorstellen kann.

Aber mit allem Gepäck, und am Anfang definitiv zu viel Wasser und Proviant, trotz Blasen und einem total verregnetem Tag, 60 km an den vier Tagen gelaufen zu sein, kann sich bestimmt sehen lassen. Mitte September war es leider nicht mehr so warm. In der Hütte, die auf dem Bild zu sehen ist, haben wir auch geschlafen, mit einer Plane noch abgehängt, aber es war trotzdem schrecklich kalt. Dicke Pullover und Winterjacke brauchte ich bisher noch auf keinem Hajk.

Etwas mehr als ein Jahr vergangen, die Planungen laufen schon wieder, aber was gibt es denn Schöneres als eigene Lager, Hajks, und Hüttenwochenenden selbst zu planen und durchzuführen, vor allem, wenn es klappt.

Ich habe noch nie eine Jurte schneller

auf- und abgebaut, als hier! Wie auch nicht, wenn jeder es schon so oft gemacht hat, dass man es fast auswendig machen kann.

Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder, warum sollte es auch mit dem Roversein aufhören?



Von Nordborchen nach Regensburg: Johannes (mitte) hat die erste „Hochschulgruppe Bayerns“ mit gegründet. Foto: Johannes N.

Mitarbeit in der Leiterrunde

Oder: wie werde ich Leiter und Leiterin

Gruppenarbeit funktioniert nur, wenn sich Menschen finden, die Lust und Spaß am Leitersein haben und bereit sind, sich ehrenamtlich und auch mit gewissem Zeitaufwand zu engagieren.

Spätestens nach dem Roversein stellt sich für einige die Frage wie es mit dem Pfadfindersein weitergeht. Aber bereits als Rover und Roverin besteht bei manchen das Interesse an einer Leitertätigkeit.

Seit Jahren sind Rover und Roverinnen neben ihrem Mittun in der Roverrunde auch in der Leiterrunde aktiv.

Aber auch „Quer- und Wiedereinsteiger“ sind Mitglieder der Leiterrunde. Durch persönlichen Kontakt und Ansprache oder durch eigene Kinder, die in den Gruppen sind, entsteht hin und wieder größeres Interesse an dem,

was im Stamm passiert und was Pfadfindersein bedeutet. Und dann besteht die Möglichkeit, in die Leiterrunde „reinzuschnuppern“ oder auch an Gruppenstunden teilzunehmen.

Nach einigen Wochen und Monaten stellt sich dann für die potentiellen Leiter und Leiterinnen die Frage, ob sie weiterhin mitarbeiten möchten. An dieser Stelle findet in der Regel ein Gespräch mit dem Vorstand statt. Hierbei geht es um die Motivation und bewusste Entscheidung zur Leitertätigkeit.

Dieses ist gleichzeitig der Einstieg in die Woodbadge-Ausbildung. Beendet wird die Ausbildung durch die Verleihung des Woodbadge: Zeichen sind das rosa Halstuch und zwei Holzklötzchen an einer Lederschnur.

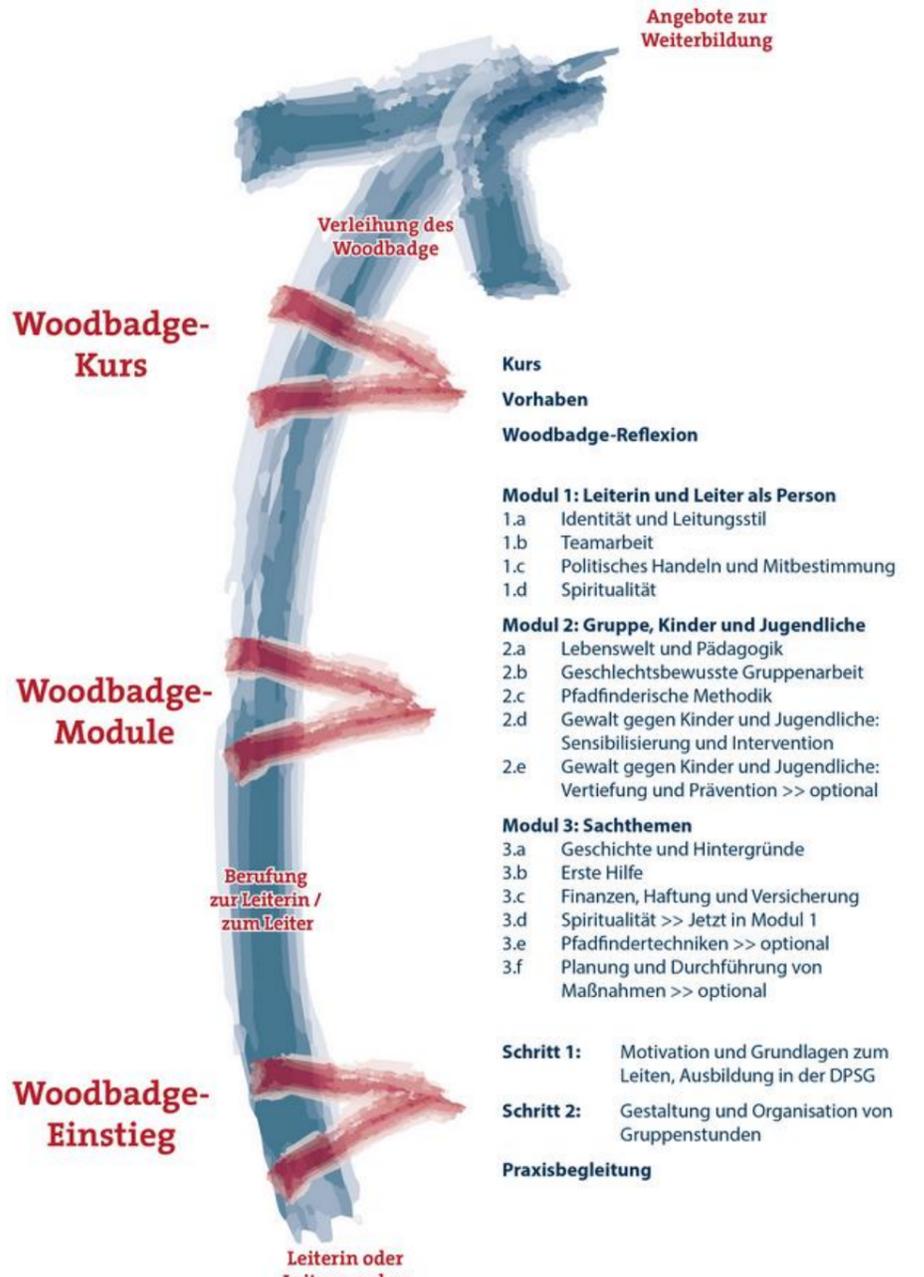
Die Teilnahme an der gesamten Ausbildung ist nicht verpflichtend, stellt aber für die einzelne Person und die Arbeit im Stamm eine große Bereicherung dar. Aus diesem Grund über-

nimmt der Stamm die Teilnahmegebühren für die einzelnen Schritte.

Aufforderung an alle: NUR MUT!



Leiterrunde im Juli: Franziska (Di- Wölflinge und Roverin) und Mareike (Mi- Wölflinge) bekamen von Lu und Sebastian das graue Halstuch Foto: Jens S.



Sippenarbeit bei den Juffis

Power in der Kleingruppe

Juffi-Trupp. Nach ihrem gemeinsamen Wochenende in Hardehausen haben sich die Juffis in drei Sippen aufgeteilt. Sippe ist die Bezeichnung für eine Kleingruppe bei den Jungpfadfindern.

Kleiner Exkurs: Bei den anderen Stufen heißt Gesamtheit der Wölflinge Meute, die Kleingruppe Rudel, bei der Pfadi-Stufe Trupp und Runde und die Rover bilden nur Runden.

Die einzelnen Sippen haben sich jeweils ein Thema gesucht, was alle interessiert und im Anschluss daran ein Projekt durchgeführt. Eine Sippe

hat viel gekocht, unter anderem gab es den erfolgreichen Versuch, Raclette auf dem Grill zu machen. Die zweite Sippe hat Insektenhotels gebaut und die verbleibende Sippe hatte das Thema Umweltschutz, Müll und Recycling.

Wunsch letzterer Sippe war, darüber zu informieren. Als Medium wurde schlussendlich die FairMeldung ausgewählt. Die Ergebnisse sind auf dieser Seite dargestellt. Die Berichte und Interviews sind von Marlene, Fabian, Magnus, Samuel und Kilian.

Wir haben ein Interview über ein Insektenhotel gemacht mit Lorenz, Alexander und Mattis.

Warum Baut man ein Insektenhotel?

Weil es uns Spaß macht und wir nah an den Insekten sind. Wir Bauen es auch noch weil es den Insekten gut tut.

Was sind Insektenhotels?

Es ist ein Kasten aus Holz und es enthält verschiedene Füllungen: Holzlunder, Tannenzapfen, Stroh und Holz.

Wofür braucht man Insektenhotels?

Damit die Insekten gut Leben können und ihren Nachwuchs in Ruhe auf die Welt bringen können.

Für welche Insekten ist das Hotel?

Das Insekten Hotel ist für: Wespen, Bienen, Käfer. Und Ameisen, es kommt darauf an welche Füllungen man hat.

Wir Juffis haben den Unverpacktladen in Paderborn besucht und haben die Chefin interviewt.

Hält sich der Laden ?

Ja der Laden hält sich und die Menschen freuen sich über den Laden.

Was ist der Sinn des Ladens?

Wir wollen den Menschen beibringen Müll zu sparen.

Gibt es Vorteile/Nachteile?

Nachteile: es gibt keine.

Haben sie selber schon Müll gespart?

Ich habe schon vor vielen Jahren Müll gespart und dann habe ich die Idee gehabt.

Wie lange haben sie schon den Laden?

Seit 1,5 Jahren.

Haben sie Sachen selber angepflanzt?

Nein, das haben wir nicht.

Sind es Biowaren?

Ja, die meisten sind bio.

Sind die Sachen Fairtrade?

Die meisten Sachen sind Fairtrade ☺

Fahren sie mit dem Auto oder mit dem Fahrrad?

Auto oder zu Fuß

Wir fanden den Laden sehr gut und waren teilweise nochmal selber da!!! ☺

verpackt und unverpackt im Supermarkt



Spargel/Äpfel unverpackt aber auch verpackt



Unterschied: mit und Ohne Verpackungen Obst und Gemüse.

Süßigkeiten Teilweise doppelt verpackt:



Im unverpackt Laden:



Anleitung zum Blumentopf aus Papier



Materialien: Becher, Zeitung, Wasser, einen Eimer.

Danach Schnipsel aus der Zeitung machen und in Wasser verrühren.



Dann das Papier ein bisschen auswringen

Danach das Papier um den Becher wickeln.

Fertig:



Neubau neben der Kirche

Weiterer Raum für die Pfadfinder

Nordborchen. Die Bauzeitung für den Neubau neben der Kirche haben wir im Januar verteilt, mittlerweile steht der Rohbau und der Innenausbau geht voran.

Im Keller werden wir als Stamm einen großen Bereich nutzen können. Dieser bekommt einen eigenen Eingang mit Windfang, eine Toilette und einen großen Raum, an den eine kleine Küche angeschlossen werden kann.

Im Vorfeld der Bautätigkeiten hat sich ein Arbeitskreis aus der Leiterrunde Gedanken um die Anforderungen an einen solchen Raum gemacht. Dazu wurden vom Arbeitskreis „alte“ Pfadfinderinnen und weitere Personen eingeladen, die sich beruflich mit solchen Dingen auskennen, um schlussendlich zusammen mit den Verantwortlichen der Kirchengemeinde Dinge zu besprechen und festzulegen.

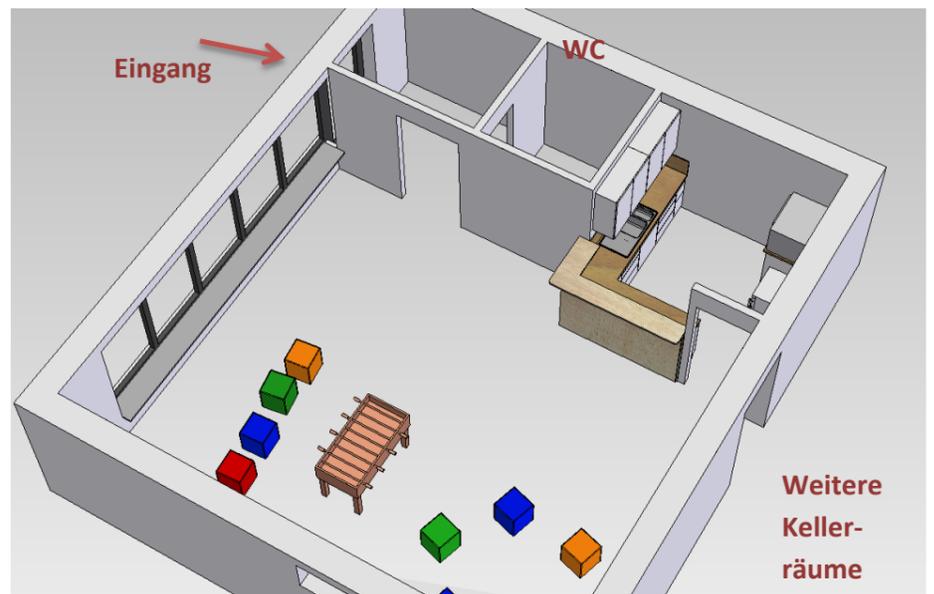
Wir haben die Küche relativ offen in Verbindung mit einer Theke geplant, damit wir mit mehreren dort agieren können und Kommunikation möglich ist. Der Raum erhält WLAN und einen festen Anschluss für einen Beamer unter der Decke.

Optional können wir im Laufe der Zeit noch Licht- und Tontechnik nachrüsten.

Wie wir diesen Raum nutzen, ist ganz uns überlassen.

Für die Einrichtung benötigen wir noch finanzielle Mittel. Wie wir daran kommen, ist Aufgabe der nächsten Zeit. Gleichzeitig können wir durch Eigenleistung die Kosten für die Kirchengemeinde senken.

Wenn es etwas gibt, wo wir tatkräftig mit anfassern können, gibt es rechtzeitig Bescheid.



Neuer Jugendbereich: Im Keller des neuen Hauses an der Kirche ist Platz für einen Jugendraum. **Skizze: Sebastian**

- Info vom Pfarrgemeinderat -



Einsendeschluss der Namensvorschläge:
Sonntag, 16. September 2018
 - Sammelbox in der Kirche
 oder
 - nordborchen@pv-borchen.de

Impressum

dpsg-Nordborchen

Vorstand: Ludwig Feller, Andreas Rohde, Sebastian Zilles

eMail: vorstand@dpsg-nordborchen.de

Die Fairmeldung erscheint in unregelmäßigen Abständen und berichtet über aktuelle Geschehnisse in unserem Stamm.

Elternversammlung

Elternabende gewünscht

Nordborchen. Im Vorfeld der Stammesversammlung fand in der St. Laurentius Scheune eine Elternversammlung statt. Eingeladen hatte die Leiterrunde.

Ziel der Elternversammlung war, eine Elternvertretung für unseren Stamm zu wählen. Hierfür gab es jedoch keine Kandidatinnen oder Kandidaten, die Wahl fand damit nicht statt und dementsprechend waren die Eltern bei der Stammesversammlung nicht stimmberechtigt.

Vielmehr gab es den Wunsch, zusätzlich zu den Informationen per E-Mail Elternabende zu veranstalten.

Neben dem Kennenlernen der Leiterinnen und Leiter und der Eltern untereinander besteht hierbei die Möglichkeit, ein Meinungsbild oder Unterstützung für Aktionen aus der Elternschaft einzuholen.

Deutlich wurde außerdem, dass dies vornehmlich in den Kinderstufen (Wölflinge, Jungpfadfinder) stattfinden soll.

+++ LAST MINUTE INFO +++

Geht doch!

Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit (Bonn-Berlin-Katowice)

Am 25.09.2018 Teilstrecke Scharmede (Vaußhof)-Borchen-Paderborn

Wir sind dabei! Weitere Infos unter

www.klimapilgern.de

